

Presseerklärung der Bürgerinitiative „Saubere Energie“ vom 26.10.2010

BI „Saubere Energie“ begrüßt Aufrufe zum Wechsel des Gasanbieters

Ein unbestritten wesentliches Mittel, die Klimakatastrophe abzuwenden, ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Weil die Energiekonzerne wenig Interesse an einer Änderung der vorhandenen Geschäftsmodelle mit dem Kohle- und Atomstrom gezeigt haben, war es wichtig, dass mit der Liberalisierung des Strommarktes und mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz Solar- und Windstrom eine Chance bekamen.

Wenn jetzt die DENA, die "Energie-Agentur" der Industrie, vor zu viel Solarstrom in den Netzen warnt, weil diese überlastet werden könnten, ist dies trotz der bestehenden Netzprobleme auch als gutes Zeichen zu sehen, zeigt es doch, wie weit wir bei der Entwicklung von Alternativen schon gekommen sind.

Im Gasbereich ist eine solche Entwicklung noch nicht absehbar. Die Infrastruktur zur Einspeisung des Biogases in Erdgasqualität in das Gasnetz ist noch nicht vorhanden. Erzeugte Wärme wird zum Teil gar nicht genutzt.

Von der EWE, unserem regionalen Gas- und Stromanbieter, erleben wir Verbraucher zurzeit ein Gebaren, das deutlich macht, was dieser Konzern von uns als Kunden hält. Das Unternehmen, mehrheitlich im Besitz der Kommunen, sollte ursprünglich die Region günstig mit Strom und Gas versorgen. Mittlerweile zahlen aber nicht nur die Kunden vergleichsweise hohe Preise für ihre Energie, auch die Kommunen müssen Einbußen hinnehmen.

Im Gasbereich werden etwa 85% der EWE-Kunden als Sonderkunden behandelt, mit der Folge, dass die EWE geringere Konzessionsabgaben an die Kommunen zu entrichten hat. In den siebziger Jahren führte diese Praxis zwar zu geringeren Einnahmen der Kommunen, aber im Ausgleich dafür auch zu günstigen Energiepreisen bei den Kunden.

Inzwischen ist die EWE auch für ihre Sonderkunden trotz der geringeren Konzessionsabgaben bei weitem nicht mehr den günstigen Anbietern zuzurechnen, weder im Strom noch im Gasbereich. Unser ehemals regionaler Anbieter will sich zum Global Player entwickeln, leider auf Kosten der bisherigen treuen Kunden aus der Region.

Was wir Verbraucher und Bürger aber brauchen, sind verantwortungsbewusste regionale Energieversorger, die uns in ökologischer und ökonomischer Verantwortung aktuell versorgen und zukunftsfähige Entwicklungen anstoßen und durchführen. Zukunftsfähig ist nicht, was den Verbrauch erhöht und dem Konzern mehr Geld bringt, sondern das, was das Klima schützt. Zukunftsfähig ist auch das, was die Wertschöpfung bei der Energieerzeugung bei den Menschen vor Ort lässt.

Die EWE ist in diesem Sinne nicht mehr zukunftsfähig. Die BI begrüßt deshalb nicht nur den Wechsel zu Ökostromanbietern, sondern auch die Aufrufe zum Wechsel des Gasversorgers. Nur wenn die Energieversorgungsmonopole aufgeweicht werden, haben wir eine Chance, die Energie umweltverträglich und verbraucherfreundlich zu produzieren und zu verteilen.